

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 46

Artikel: Die Manöver der I. und II. Armeedivision

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-96239>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LII. Jahrgang.

Nr. 46.

Basel, 13. November

1886.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.

Die Bestellungen werden direkt an „Jenny Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Die Manöver der I. und II. Armeedivision. (Fortsetzung.) — Die Konzentration des XV. deutschen Armeekorps bei Straßburg. (Fortf.) — Der englische Feldzug in Afghanistan 1878—1879. (Fortf.) — Eidgenossenschaft: Militärstrafgesetz. Neu erschienene Reglemente und Ordnonnangen. Militär-literatur. Ein Distanzritt der Artillerie-Aspiranten von Zürich nach Basel und zurück. Vier Offiziersbildungsschulen in Zürich. Belostypen. Militärwettrennen. Ein Vorschlag für Truppenverpflegung. Versicherung von Militäreffekten. — Ausland: Deutschland: Eine Erinnerung an General d. K. v. Bismann. Oesterreich: Die Befestigungen von Pola. Frankreich: Kredite für Rüstungen. Befestigungsanlagen von Belfort. Zahl der für Militär-Verdienste mit der Ehrenlegion dekorierten Damen. Verbot von deutschem Bier im Militärverein von Paris. Eine Stiftung. Großbritannien: Versuche mit Schusswaffen. Italien: Vermehrung der Kavallerie und Artillerie. Rußland: Stärke der Armee. Bulgarien: Russische Wählerleuten. Freigebung der Rädeleführer der Militärverschöderung. — Zur Kenntnisaufnahme.

Die Manöver der I. und II. Armeedivision.

(Fortsetzung.)

10. September.

I. Armeedivision. Die Brigabeübung des 10. September war die Fortsetzung derjenigen des 9. Das Südkorps hatte Quarrèns nicht einnehmen können, das Nordkorps seine Stellung behauptet und war in derselben verblieben.

Spezialidee für das Südkorps. Das Südkorps erhält den Befehl, am Morgen des 10. September bei Bottens Stellung zu nehmen und sich so lange als möglich zu behaupten.

Spezialidee für das Nordkorps. Das Nordkorps erhält den Befehl, das Südkorps anzugreifen und auf Lausanne zurückzuwerfen.

Die Vorpostenlinien beider Korps durften vor 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens nicht überschritten werden.

Demarkationslinie im Osten: la Mentue.

Die gestern Abend 10 Uhr eingezogenen Vorposten wurden diesen Morgen wieder ausgestellt und unter deren Schutz fand die Sammlung der Korps statt. Das Nordkorps nahm Rendez-vous nördlich Fey, das Südkorps bei Bottens.

Das Nordkorps marschirte aus seinem Rendez-vous über Sugnens und Poliez-le-Grand nach Bottens ab, wo es, gemäß eingegangener Meldungen seiner Kavallerie, den Feind zu erwarten hatte. Das Vorpostenbataillon sollte das rechte Seitenbataillon bilden; doch gelang dies nicht in der gewünschten Weise, weil die beidseitigen Vorposten sich gegenseitig zu bekriegen bezonnen hatten. Diese kleinen Vorpostengefächte wurden an einigen Orten mit erstaunlicher Zähigkeit geführt, freilich mitunter ohne genügende Berücksichtigung der Feuerwirkung. Daß die sehr unternehmungslustige Kavallerie sich auch in diese Händel mischte, ist selbstverständlich

und sie hat sich dabei als recht findig erwiesen, ob schon auch nicht Alles geglückt ist. Gefreut hat es uns, zu beobachten, daß sich die Infanterie an die heransprengende Kavallerie zu gewöhnen beginnt und die Offiziere sich zu helfen wissen. Würden diese ihre Mannschaft etwas besser in der Hand behalten, könnten die Bewegungen noch präziser ausgeführt werden.

In Folge des erwähnten Vorpostengefächtes wurde das Gros des Nordkorps sehr rasch zur Entwicklung gezwungen; jeder Schritt mußte erkämpft werden, wodurch der Vormarsch sich sehr verzögerte. Um 9 Uhr 50 Minuten hatte das Nordkorps folgende Stellung:

An der Südlifere des Waldes südlich Sugnens, westlich der Straße Sugnens—Poliez-le-Grand das Vorpostenbataillon Nr. 1, östlich Bataillon Nr. 2; Bataillon Nr. 3 nördlich des genannten Waldes im II. Treffen; ein Bataillon des Infanterieregiments Nr. 2 rückte östlich desselben vor; die 2 übrigen Bataillone desselben bildeten die Reserve. Die 2 Artillerieregimenter standen auf der Höhe östlich Sugnens.

Die Stellung des Südkorps erstreckte sich von südlich Poliez-le-Grand bis Poliez-Pitet. Die Artillerie stand südöstlich Poliez-le-Grand; 2 Bataillone sollen in Reserve gestanden sein. Die ganze Stellung war mittelst Jägergräben verstärkt.

Dieser etwas großen Front gegenüber rückte das Nordkorps, sich mehr gegen den gegnerischen linken Flügel wendend, ziemlich konzentriert vor. Von dem nicht besetzten Poliez-le-Grand aus erhielt Regiment Nr. 1 die Direktion Bottens. Seinen rechten Flügel immer mehr vornehmend, gerieth das Bataillon Nr. 12 des Südkorps rasch in eine so prekäre Lage, daß sich das Südkorps veranlaßt sah, die disponiblen Streitkräfte des II. Treffens und einen Theil

seiner Reserven auf den bedrohten linken Flügel zu werfen, um demselben Luft zu machen.

Inzwischen war auch das Zentrum des Nordkorps so energisch vorgerückt, daß seiner weiteren Vorwärtsbewegung durch einen der Schiedsrichter Halt geboten werden mußte; die gegnerischen Abtheilungen waren sich zu nahe gekommen. Wir halten das rasche Vordringen des Zentrum für verfrüht. Selbstverständlich muß bei einem Sturm das Zentrum sowohl als der umfassende Flügel anlaufen, auch soll Ersteres durch energisches Feuer verhüten, daß der Feind seine Aufmerksamkeit ausschließlich dem bedrohten Flügel widme; — allein die Umfassung muß vorerst zur Wirkung gelangen können, ehe der Sturm beginnen darf.

Auch ohne Berücksichtigung des soeben Gesagten bleibt für uns sehr fraglich, ob der Angriff des Nordkorps geglückt wäre; das Südkorps hatte die Gefahr auf seinem linken Flügel noch rechtzeitig erkannt und Alles aufgeboten, um derselben entgegenzutreten; jedenfalls hätte das Nordkorps seinen Sieg mit großen Opfern erkaufen müssen.

Damit endigten die Brigademanöver der I. Armeedivision, welche nun Kantonnement bezog:

- Divisionsstab I: Echallens.
- Guidenkompanie 1: Echallens;
- 9: Peyres und Bossens;
- Infanteriebrigadestab I: Villars-le-Terroir;
- Infanterieregimentsstab 1: Goumoens-la-Ville;
- Bataillon 1: Sugnens;
- 2: Villars-le-Terroir;
- 3: Goumoens-la-Ville;
- Infanterieregimentsstab 2: Echallens;
- Bataillon 4: Echallens;
- 5: Pollez-le-Grand;
- 6: Pollez-Pittet;
- Infanteriebrigadestab II: Bottens;
- Infanterieregimentsstab 3: Bottens;
- Bataillon 7: Bottens;
- 8: Froloville;
- 9: Bretigny s./Morrens;
- Infanterieregimentsstab 4: Assens;
- Bataillon 10: Assens;
- 11: Stagnières;
- 12: Wolley-Orjulaz;
- Schützenbataillon 1: Ghesaux;
- Kavallerieregimentsstab 1: Fey;
- Schwadron 1: Fey;
- 2: Chapelle;
- 3: Buarrens;
- Artilleriebrigadestab I: Echallens;
- Artillerieregimentsstab 1: Sugnens;
- Batterie 1: Sugnens;
- 2: Domartin;
- Artillerieregimentsstab 2: St. Barthélemy—Bretigny;
- Batterie 3: St. Barthélemy—Bretigny;
- 4: Bettens;
- Artillerieregimentsstab 3: Pollez-le-Grand;
- Batterie 5: Pollez-le-Grand;
- 6: Pollez-Pittet;
- Divisionspark 1: Romanel—Jourtems—Méjery;
- Stab des Geniebataillons 1: Echallens;
- Capurkompanie 1: Goumoens-la-Ville;
- Pontonierkompanie 1: Nyon;
- Pionnierkompanie 1: Echallens;
- Stab des Feldlazarethes 1: Fey;

- Ambulance 1: Fey;
- 2: "
- 3: "
- 5: "

Verwaltungskompanie 1: Yverdon.

II. Armeedivision. Während des Gefechtes der I. Armeedivision bei Bottens spielte sich die erste Brigadeübung der II. Armeedivision bei Catterwyl ab.

Die von Kommandanten der II. Armeedivision, Herrn Oberstdivisionär Lecomte, ausgegebene Generalibee lautete:

Eine von Echallens und Yverdon durch das Broye-Thal auf Bern vorrückende Westarmee detaschirt ein Korps über den Bully und Anet, um Murten, Avenches und wenn möglich Payerne zu umgehen (tourner les petites places de la Broye).

Dieses Westkorps besteht aus der Infanteriebrigade Nr. IV, dem Schützenbataillon Nr. 2, Schwadron Nr. 5, Artillerieregiment Nr. 2 (Batterien 9 und 10) und den Ambulancen 9 und 10.

Eine hinter der Saane versammelte Ostarmee geht der Westarmee über Freiburg entgegen und detaschirt eine Avantgarde (Ostkorps), um genannte Städte zu verstärken (renforcer les petites places de la Broye).

Diese Avantgarde besteht aus der Infanteriebrigade Nr. III, den Schwadronen Nr. 4 und 6, dem Artillerieregiment Nr. 1 (Batterien 7 und 8) und den Ambulancen 6 und 8.

Das Westkorps hatte sich am Abend des 9. September in den Besitz von Avenches gesetzt.

Aus dieser Situation entwickelte sich das Gefecht bei Catterwyl und endigte mit dem Sieg des Ostkorps.

Für den 11. September war dem Ostkorps supponirte Verstärkung zugekommen. Das Westkorps hatte bei Les Ecuards, östlich Payerne, Stellung genommen.

An diesem Tage soll in Folge des Signals zum Einstellen des Gefechtes, das freilich nicht vom Leitenden ausgegangen war (1), keine Entscheidung gefallen sein.

IV. Der Kriegsmarsch der I. Armeedivision.

11. September.

Zum ersten Mal ist dieses Jahr ein größerer Marsch einer ganzen Armeedivision ausgeführt worden; die Marschfähigkeit unserer Willkürarmee, ihre Marschdisziplin, die bezüglichen Berechnungen des Generalstabes sollten eine Prüfung bestehen. Mit Recht wendeten sich die Blicke aller Offiziere nach der Straße Echallens—Combremont-le-Grand. Bei allen unsern bisherigen Uebungen, in den Bataillons-, Regiments-, Brigade- und Divisionswiederholungskursen, war der Marsch nur das Mittel zur Konzentration der Streitkräfte und zur Annäherung an den Gegner gewesen. Allein es wurde im Grunde genommen nicht der Marsch, sondern das Gefecht geübt. Der junge Offizier, wenn er die bezügliche Bemerkung im Theorieaal

überhört haben sollte, konnte die Auffassung gewinnen, daß der Krieg sich nur aus Schlachten und Gefechten zusammensetze, während doch mehr marschirt als geschlagen wird. Es ist deshalb nur zu begrüßen und dem geistigen Urheber des Marsches der I. Armeedivision, deren Stabschef Herrn Oberstlieutenant de la Rive, zu danken, daß diesem wichtigen Instruktionszweig ein Mal die nöthige Aufmerksamkeit und Zeit gewidmet wurde.

Der **Marschbefehl** des Divisionskommando lautete:

Die Spitzen der feindlichen Kolonnen sind bei Murten und Freiburg signalisirt.

Die I. Division, welche den linken Flügel eines aus dem Kanton Waadt nach Freiburg vorrückenden Korps bildet, erhält Befehl, am 11. September von Echallens nach Combremont-le-Grand zu marschiren.

Der Divisionskommandant befiehlt daher:

I. Zweck und Direktion des Marsches. Die I. Division marschirt am 11. September mit ihrem Gefechtsstrain und dem Divisionspark in einer Kolonne auf der Straße Affens, Echallens, Fey, Prähins, Combremont-le-Grand.

Die Bagage- und Proviantkolonne fährt auf der Straße Buarrens, Bailly, Oppens, Orzens, Pont de Donneloye.

II. Organisation der Truppenkolonne. Die Truppen der I. Division marschiren gemäß nachfolgender Ordre de Bataille:

Kavallerieavantgarde.

Kommandant: Major Testuz, Chef des Dragonerregiments 1.

Truppen: Dragonerregiment 1, Gendarmenkompanie 9.

Avantgarde.

Kommandant: Oberst der Infanterie: Coutau, Chef der I. Infanteriebrigade.

Truppen: Infanterieregiment 1, Artillerieregiment 1, Sapeurskompanie 1, Munitiokompagnie 1, Ambulance 2.

Gros.

Kommandant: Der Kommandant der Division.

Truppen: Divisionsstab und Brigadestab der Artillerie, Gendarmenkompanie 1, Stab des Infanterieregiments 2, Bataillon 4, Artillerieregiment 2, Artillerieregiment 3, Bataillon 5, Bataillon 6, Infanteriebrigadestab II, Infanterieregiment 3, Infanterieregiment 4, Schützenbataillon 1, Ambulance 5, Divisionspark.

III. Sammlung. Einrücken in die Marschkolonne. Instruktion für das Sicherungskorps.

1) Die Avantgarde der Kavallerie setzt sich um 7 1/2 Uhr Morgens in Bewegung. Ihre Aufgabe ist, den Marsch der Division aufzuklären. Zu diesem Zweck hat sie die Straßen: a. Sottens, Moudon und das Broye-Thal bis Granges, b. Fey, Prähins, Combremont-le-Grand bis Saffel, c. Buarrens, Pomy, Yvonand, Chavannes-le-Chêne bis Nuovilly, sowie das zwischen diesen Straßen liegende Terrain aufzuklären.

In Granges, Saffel und Nuovilly angekommen, hat sie Rekognoszierungspatrouillen gegen Payerne vorzusenden.

Sobald diese Rekognoszirungen beendet sind, rückt die Kavallerie in die auf dem Dislokationstableau vorgemerkten Kantonnemente ein.

Der Kommandant des Dragonerregiments 1

ordnet die Marschordnung und die Vertheilung der unter seine Befehle gestellten Truppen an und erläßt alle nöthigen Detailbefehle, um die ihn übertragene Aufgabe zu lösen. Während des Marsches sendet er seine Meldungen an das Kommando der Avantgarde, welches dieselben sofort dem Divisionskommando zustellt.

2) Die Avantgarde (mit Ausnahme der Ambulance 2, welche bei Fey in die Marschkolonne einrückt) besammelt sich um 8 Uhr Morgens nördlich von Montendrey (Straßengablung Echallens, Fey und Straße nach Sugnens) und setzt sich um 8 1/2 Uhr Morgens in Bewegung.

Der Kommandant der Avantgarde bestimmt die Marschordnung seiner Truppen.

Die Avantgarde marschirt mit auf der Straße entwickelten Sicherungsabtheilungen, entsendet jedoch keine Flankendetafchemente, bevor die Kavallerie meldet, daß sie mit dem Feinde Fühlung habe.

Stößt sie auf denselben, so hat die Avantgarde mit Energie anzugreifen und zu trachten, den Feind zurückzuwerfen.

3) Die Truppen des Gros (mit Ausnahme der Ambulance 5, welche bei Fey in die Marschkolonne einrückt), sammelt sich in 2 Gruppen:

a. Das Infanterieregiment Nr. 2 und das 2. und 3. Artillerieregiment vereinigen sich um 8 Uhr 30 Minuten beim Nordausgang von Echallens, 600 Meter nördlich des Pont du Talent und marschiren um 9 Uhr in der in nebenstehender Ordre de Bataille angegebenen Ordnung ab.

b. Die Infanteriebrigade Nr. II und das Schützenbataillon sammeln sich um 8 Uhr 30 Minuten bei der Straßengablung Affens, Echallens und der Straße, welche nach Malapalud und Bottens führt, und setzen sich um 9 Uhr gemäß nebenstehender Ordre de Bataille in Marsch. Eine aus einem Peloton des Schützenbataillons und 1 Unteroffizier und 6 Mann der Gendarmenkompanie Nr. 1 gebildete Kolonnenwache folgt dem Gefechtsstrain des Gros der Kolonne.

4) Das Feldlazareth hat für den 11. September folgende Bestimmung:

Ambulance Nr. 2 ist der Avantgarde zugetheilt und rückt am Schluß derselben bei Fey in die Marschkolonne ein.

Ambulance Nr. 3 bleibt in Fey als Etapen-Ambulance.

Ambulance Nr. 5 rückt bei Fey hinter dem Schützenbataillon in die Marschkolonne ein.

Anmerkung. Ambulance Nr. 1 bleibt in Granges als allgemeiner Spital detaschirt; Ambulance Nr. 4 ist nicht aufgeboden. (Fortsetzung folgt.)

Die Konzentrirung des XV. deutschen Armeekorps bei Straßburg.

(Fortsetzung.)

Die Schlachtordnung dieser in vollständig neuer Paradeuniform gekleideten Truppen bildete einen imposanten Anblick und als beim Erscheinen des Kaisers, der auf dem rechten Flügel vom Groß-